Zum Geleit = Zur Einführung

Autor(en): **Fehr, Hermann / Aerni, K.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **53 (1977)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Die Verfasser dieses Buches haben mich gebeten, ein kurzes Geleitwort zu schreiben. Ich komme diesem Wunsche gerne nach, weil das Jahrbuch 1980 der Geographischen Gesellschaft Bern vollumfänglich der Region Biel-Seeland – mit dem Untertitel «Grundlagen und Probleme der heutigen Kulturlandschaft» – gewidmet ist. Als Stadtpräsident von Biel nehme ich mit Genugtuung zur Kenntnis, dass unsere Stadt mit zwei von bekannten Bieler Persönlichkeiten verfassten Beiträgen zum Zuge kommt: «Das Bild der Stadt Biel heute und früher» von Stadtarchivar Dr. Markus Bourquin, und «Die Wirtschaft im Raume Biel» von alt Stadtpräsident Fritz Stähli.

Erfreulich ist, dass Ausgangspunkt für diese Artikelserie unter anderem eine Vortragsreihe der Volkshochschule Biel war. Ebenfalls gebührend vermerkt sei die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen und Autoren, die schliesslich die Schaffung dieses umfangreichen Gemeinschaftswerkes von hohem wissenschaftlichen Gehalt ermöglicht hat. Nachdem bisher über die Region Biel-Seeland aus geographischer Sicht recht wenige Publikationen erschienen sind, füllt dieses Werk eine Lücke. Es wird nicht nur den interessierten Kreisen nützlich sein und dem Unterricht dienen; es liefert auch wertvolle Grundlagen für künftige Planungsarbeiten in unserer Region.

Es ist mir ein Anliegen, allen am Werk Beteiligten zu danken, vorab dem Redaktor, Herrn Prof. Dr. K. Aerni, für die umsichtige Koordination. Mein Dank gilt ebenso allen Autoren und der Geographischen Gesellschaft Bern für die Berücksichtigung der Stadt Biel und des Seelandes. Möge dem Werk der verdiente Erfolg beschieden sein.

Hermann Fehr, Stadtpräsident, Biel

Zur Einführung

In der Hochkonjunktur der Sechziger- und frühen Siebzigerjahre hat sich unsere Umwelt durch menschliches Tun in ausserordentlichem Masse verändert. Wohl war von Planung stets die Rede, jedoch verstand man darunter vor allem eine wachstumsorientierte Raumentwicklung, die sich einerseits im kommunalen Rahmen abspielte und die anderseits in den kaum untereinander koordinierten Sachplanungen der Kantone und des Bundes zum Ausdruck kam. Eine Gesamtschau der Probleme im Sinne einer dreistufigen und zusammenhängenden Planung, welche gleichzeitig die Ebenen der Gemeinde, der Region und des Landes erfasste, lag noch ausserhalb der allgemeinen Betrachtungsweise. Seither, und dies besonders unter dem Druck der Rezession, ist das Verständnis für gesamtheitliche Betrachtungsweise und deren Anwendung im regionalen Rahmen erfreulich gewachsen. Man beginnt zu erkennen, dass die Entwicklung nicht überborden darf, sondern dass ein neues Gleichgewicht gefunden werden muss. Noch fehlen aber in vielen Fällen regionale Monographien, die dem einzelnen Einblick in die Zusammenhänge, in die trendhaften Entwicklungen und deren Problematik sowie in die planerischen Möglichkeiten geben. Damit zeichnen sich auch für die Schulung der Heranwachsenden Informationslücken ab, die dringend geschlossen werden müssen. Diesem doppelten Ziel, neue Informationen für die Bewohner der Region Biel-Seeland und die Schulen zu schaffen, soll der vorliegende Band in erster Linie dienen. Er soll einen Beitrag leisten, regionales Denken, Wissen und Handeln zu fördern. Im Aufbau des Bandes wurde angestrebt, im Rahmen des Möglichen einen Bogen von der Naturlandschaft der Region Biel-Seeland über die Gegenwart in die Zukunft zu ziehen.

Die vier Beiträge «Klima und Wetter von Biel» (HR. EGLI und H. WANNER), «Grundzüge der spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte des Seelandes» (S. WEGMÜLLER), «Die heutige Pflanzenwelt der Region Biel» (O. HEGG) und «Hydrologie und Wasserversorgungen im Seeland» (H. RIS) stellen Elemente der Naturlandschaft dar, wobei die vom Menschen eingeleitete Nutzung des Raumes in ihren Konsequenzen für die weitere Entwicklung dargestellt wird.

Im Zusammenhang mit dem Nationalstrassenbau entlang dem Bielerseeufer (N 5) ergab sich für die Ur- und Frühgeschichte die Gelegenheit, die bisherigen Kenntnisse über die Region in eindrücklicher Weise zu vertiefen. Der Beitrag «Das Seeland in ur- und frühgeschichtlicher Zeit» (H.M. VON KAENEL, A.R. FURGER, Zahai BÜRGI und M. MARTIN) enthält eine umfassende Darstellung der frühen Epochen menschlicher Siedlungsgeschichte. Mit den Arbeiten «Klöster des Seelandes» (A. MOSER), «Erlach – Fragen der Städtebaugeschichte und der Altstadtpflege» (A. MOSER), «Das Bild der Stadt Biel – heute und früher» (M. BOUR-

QUIN), «Lyss – vom Bauerndorf zum Industrieort» (M. GRIBI) werden wesentliche Elemente der mittelalterlichen Kulturlandschaft mit ihren bis in die Gegenwart reichenden Problemen dargestellt.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse sind in den Themen «Landwirtschaft im Seeland» (M. KOHLER und R. WÜRSCH) und «Die Wirtschaft im Raum Biel – Entwicklung und heutige Probleme» (F. STÄHLI, a. Stadtpräsident von Biel) dargestellt.

Im Kapitel «Der Wandel im Landschaftsbild der Region Biel-Seeland» (K. AERNI) werden die Naturraumentwicklung seit der Nacheiszeit und die von Menschen durch die Korrektionen der Juragewässer ausgelösten Veränderungen bis in die jüngste Zeit hinein charakterisiert und modellartig dargestellt. Wesen und Werdegang einer regionalen Planung werden abschliessend am Beispiel der «Regionalplanung Erlach und östliches Seeland (EOS)» (B. BERZ, R. BURKHALTER und R. HARTMANN) eingehend umschrieben.

Äusserlicher Ausgangspunkt für den vorliegenden Sammelband war eine Vortragsreihe der Volkshochschulen Bern und Biel in den Jahren 1976 bis 1978. Damit fand die 1972/73 mit dem Band «Bern – von der Naturlandschaft zur Stadtregion» (Bernische Landschaften Band I) begonnene Serie eine Fortsetzung. Es darf uns alle mit Freude erfüllen, dass durch die Zusammenarbeit zwischen der geographischen Gesellschaft Bern, den Volkshochschulen Bern und Biel und den Autoren wiederum ein geographischer Regionalband entstanden ist, der zweifellos weiten Kreisen Informationen und Anlass zu einem umweltbewussten regionalen Denken geben wird.

Ein besonderer Dank gilt Frau Thomet und den Herren M. Adamina, R. Nägeli, F. Mattig, P. Messerli, HP. Schneider und B. Staub für Reinschriften und Mithilfe bei der Korrektur der Druckbögen. Für den Druck der Pläne sei den Firmen Kümmerly und Frey AG und Hallwag AG bestens gedankt, ebenso der Firma Lang Druck AG für die stets vorzügliche Beratung sowie für Druck und Gestaltung des Textbandes.

Finanzielle Beihilfe zur Drucklegung leisteten die bernische Landwirtschaftsdirektion und die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern.

Sehr wertvoll war uns auch die Unterstützung durch die Heimatkundekommission des Seelandes und der Volkshochschule Bern, die einen Teil der Auflage übernommen haben.

K. Aerni
Redaktor der Geographischen Gesellschaft Bern